

Zugestellt durch Österreichische Post
AUSGABE 2/2012

DIE GRÜNEN

DAS GEMEINDEMAGAZIN
DER GRÜNEN WALDING

WALDING



REGIONALER

ÖKOSTROM



Zu den beiden österreichweit bekannten Ökostromanbietern ÖkostromAG und AAE gibt es eine Reihe lokal agierender Ökostromproduzenten.

Sie sind es, die nicht nur eine wichtige Rolle in der Energieversorgung leisten sondern auch regionale Wertschöpfung und Arbeitsplätze garantieren und somit auch einen entscheidenden Gegenpol zu den mächtigen, oft global aufgestellten Energiekonzernen bilden.

Auch wir in Walding sind in der glücklichen Lage, einen solchen Lokalversorger in unseren Reihen zu haben. Es ist dies die Firma Karlstrom mit Sitz in der Eschelbergstraße. Das Familienunternehmen erzeugt Strom aus 3 Wasserkraftwerken entlang der Rodl. Die Erzeugung entspricht somit den 3 strengen Kriterien

für einen wahren Ökostromanbieter (kein Atomstrom, kein fossiler Energieträger, keine wirtschaftliche Abhängigkeit von „Schmutz“-Stromerzeugern).

In der folgenden Box finden sich Infos über die Preisstruktur anhand einiger Beispiele:

Stromverbrauch/ Jahr	Kosten/Monat
1000 kWh	21,18 Euro
2000 kWh	35,81 Euro
3000 kWh	50,44 Euro
4000 kWh	65,08 Euro
5000 kWh	79,71 Euro

Bonus 30 Tage Strom gratis !!

Richard Gresak

KARL STROM E.U.

www.karlstrom.at
service@karlstrom.at
07234 / 87071



FOTO: KARL STROM

Bildquelle: Karlstrom



Seit einigen Wochen ist eine eigenartige Diskussion entflammt. Ich kann es selbst erst beim zweiten Hinhören glauben.

Das leidige Stauthema vor den Toren Alturfahrs auf der B127 scheint gelöst.

Jahrzehntelange Diskussionen werden mit einem Schlag einem guten Ende zugeführt. Die staugeplagten AutofahrerInnen können aufjubeln, denn SPÖ und ÖVP haben den Stein des Weisen gefunden. Warum haben wir nicht

schon früher daran gedacht: Wir verschieben einfach die Öffnungszeiten für Schranken vor der Einfahrt Alturfahrs um eine halbe Stunde nach hinten und Simalabim ... der Stau ist weg. Harry Potter hätte es nicht besser gekonnt.

KommunalpolitikerInnen von Puchenu bis Walding, von rot bis schwarz jubeln und suhlen sich in ihrer genialen politischen Meisterleistung. Bravo. Von grüner Seite gratulieren wir herzlichst.

Aber jetzt Spaß beiseite. Glauben Sie, liebe KollegInnen von SPÖ und ÖVP wirklich, diese Maßnahme ändert irgendetwas an der Situation? Offensichtlich nehmen Sie die Anliegen der BürgerInnen nicht in ausreichendem Maße ernst. Mir scheint eher, Sie wollen mit dieser kleinkarierten Diskussion die Bevölkerung für dumm verkaufen. Wir könnten auch genauso gut die Grünphase irgendeiner Ampel am Weg nach Linz um 2,3 Sekunden verlängern oder das Halteverbot in der Rudolfstraße um 5 Minuten erweitern und dies dann als Meilenstein in der Verkehrsgeschichte verkaufen. Wann begreifen Sie endlich, dass die Bevölkerung die Nase voll hat von halbherzigen Pseudolösungen.

Aber nun genug gelästert.

Wir von den Grünen Walding sind vehement gegen eine Änderung bzw. generell gegen eine Öffnung der Schrankenanlage in Alturfahrt und zwar aus zwei Gründen:

- 1) Das Stauproblem wird maximal um Nuancen gelindert, bei weitem aber nicht verbessert geschweige denn nachhaltig gelöst.
- 2) Wir sprechen uns klar gegen eine weitere Verlagerung des PendlerInnenverkehrs auf bereits bestehende Wohngebiete aus. Wie würden Sie reagieren, wenn die B127 aus an den Haaren herbeigezogenen Gründen bei Ihnen vor der Haustüre vorbeigeführt wird. Wir sprechen uns klar für eine nachhaltige Lösung der Stau-problematik aus!



Bereich der Schrankenöffnung

Bildquelle: openstreetmap.org



Bildquelle: openstreetmap.org

Vorschlag neue Donaubrücke Höhe Kraftwerk Ottensheim

Folgender Vorschlag mag vielleicht von grüner Seite überraschen, aber auch der individuelle Autoverkehr hat seine Daseinsberechtigung und muss, umrahmt von klugen und nachhaltigen Verkehrskonzepten in eine gute Zukunft geführt werden.

Unserer Meinung nach darf der Autoverkehr aus dem oberen Mühlviertel erst gar nicht vor die Tore von Linz Urfahr geführt werden, sondern muss rechtzeitig (!) vor dem Ballungsraum abgeleitet werden. Mit der Tatsache, dass ein Großteil der PendlerInnen sowieso nur durchs Linzer Zentrum durchfährt, sei es in die Industriegebiete im

Osten und Süden von Linz, sei es in die arbeitsplatzstarke Region zwischen Linz und Wels oder sei es zur Westautobahn, wird der folgende Vorschlag zu einer seriösen Diskussionsgrundlage. Zur Veranschaulichung habe ich eine Grafik eingefügt.

Wir fordern die Errichtung einer Donaubrücke in Höhe des Kraftwerkes Ottensheim. Gepaart mit einer Straßenverbindung zwischen der B131 und der B129 (Bundesstraße zwischen Linz und Eferding) ergibt sich eine signifikante Entlastung der gesamten angespannten Situation für alle Beteiligten.

KONTAKT

DIE GRÜNEN WALDING

c/o Richard Gresak
Sonnenhang 4, 4111 Walding

Mail: walding@gruene.at

Web: http://walding.gruene.at

IMPRESSUM

Grundlegende Richtung:

Information der Grünen über das Gemeindegesehehen in WALDING

M. H. V.: Die Grünen Walding, Sonnenhang 4, 4111 Walding

Redaktion: Richard Gresak

Auflage: 1500 Stück

Layout: Martina Eigner

Fotos, wenn nicht anders vermerkt: Grüne Walding

Druck: Druckerei Walding

Dieser Vorschlag lag in ähnlicher Form (Überfahrt über das Kraftwerk Ottensheim) schon einmal auf dem Tisch, wurde damals allerdings verworfen.

Selbstredend, dass hier natürlich auf die Anliegen des Naturschutzes und vor allem auf die Interessen der AnrainerInnen Rücksicht genommen werden muss.

Dieses Projekt ist, verglichen mit den exorbitanten Kosten für die Errichtung des Westrings inklusive Tunnel, eine kluge und sinnvolle Investition in die Zukunft und ist in Kombination mit dem zügigen Ausbau des öffentlichen Verkehrs richtungsweisend für den Lebensraum Oberes Mühlviertel.

 Richard Gresak

WEIHNACHTS-
MARKT

Besuchen Sie uns am 9. Dezember auf unserem Stand beim Weihnachtsmarkt im Waldinger Sportpark.

Unser heuriges Motto lautet: Schoko und Co.

Es gibt viel Leckeres und Informatives zum Thema Schokolade und speziell für unsere kleinen Besucher einen köstlichen Kakao zum Trinken.

Bild: Daniel Wildmann



INFORMIEREN UND MITMACHEN

Immer topaktuell informiert über die oö Regionalbahnen unter:

facebook >> tinyurl.com/9rhulo9



DOWNLOADS

Du willst auch für eine Modernisierung der oö Regionalbahnen aktiv werden? Download unserer Unterschriftenliste unter:



OÖ.GRUENE.AT/
SCHNELLAUFSCHIENE/

„Attraktivieren statt Kaputtsparen“: Obwohl das Verkehrsministerium den regionalen Bahnverkehr am liebsten aufs Abstellgleis schieben würde, kämpfen die Grünen mit einem neuen S-Bahn-Konzept für die Zukunft der OÖ. Regionalbahnen.

„Was die Zukunft unserer Regionalbahnen betrifft, so wird dieser Herbst ganz entscheidende Weichenstellungen mit sich bringen“, so die Grüne Verkehrssprecherin **Ulrike Schwarz**. Zum einen finden Verhandlungen mit dem Bund über eine mögliche Übernahme der Regionalbahnen statt, zum anderen wird der Landtag über ein Gesamtverkehrskonzept für den Großraum Linz entscheiden.

Dass das Verkehrsministerium die Regionalbahnen am liebsten heute als morgen abtreten möchte, sieht Schwarz besonders kritisch: „Jahrelang wurde die Schieneninfrastruktur vernachlässigt, viele Bahnverbindungen fahrlässig heruntergewirtschaftet. Was wir aber brauchen, ist ein klares Bekenntnis zum Erhalt der regionalen Verkehrsinfrastruktur und keine Budgetsanierung auf dem Rücken der Regionen und PendlerInnen, die auf einen funktionierenden Regionalverkehr angewiesen sind“. Für uns Grüne ist klar: jetzt muss in die Regionalbahnen investiert werden, denn alle Bahnen sind erhaltenswert und haben erwiesenermaßen ausreichend Fahrgast-Potential. Sie sorgen für eine nachhaltige regionale Entwicklung, sichern (klimaschonende) Mobilität für ländliche Regionen und fördern die Unabhängigkeit vom immer teurer werdenden Auto.

„Wir werden daher in den nächsten Wochen in den Verhandlungen ganz vehement auf dem Ausbau und die Modernisierung der Regionalbahnen beharren. Nach unseren Vorstellungen brauchen wir abgestimmte Regionalverkehrskonzepte und ein modernes S-Bahn-System für den Ballungsraum mit attraktiven Fahrzeiten, guten Taktfrequenzen und modernem Wagenmaterial. Dass dieses möglich ist, ist durch Studien belegt. Es würde eine effiziente, bequeme, rasche und auch kostengünstige Form der Mobilität für die hunderttausenden PendlerInnen in Oberösterreich schaffen“, so Schwarz. ■ **Hadmar Hölzl**